

Prof. Paul Flora

## Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes 1998

Der weit über den Alpenraum hinaus bekannte Autor, Zeichner und Karikaturist hat in einer Mischung von Humor und hintergründigem Ernst immer wieder die Seele des verwurzelten Alpenmenschen, dessen berechtigten, manchmal beinahe lächerlichen Stolz, dessen Engen und Weiten in seiner unverkennbaren Handschrift auf's Korn genommen.

...Ich wurde in Glurns, einer ganz abgestorbenen, winzig kleinen Stadt im südtirolischen Vinschgau geboren. Die Welt meiner Kindheit war patriarchalisch und altmodisch. Unser Wohnhaus war sehr alt, und das Stammhaus der Familie im nahen Mals am Hauptplatz noch viel älter. Darin wohnten inmitten von Spitzenvorhängen, grünen Plüschsesseln, Samtportieren, abgenützten Teppichen und Makartbuketts launische Greise und Greisinnen, Großonkel, Großtante, alle ledig, nun alle dahin.

...Mein Vater, Gemeindefeldarzt in Glurns, hatte glücklicherweise die Idee, sich wenigstens bis Innsbruck zu entfernen, wo ich von meinem sechsten Lebensjahr an inmitten von sechs Geschwistern aufwuchs, eher hastig und beiläufig erzogen wurde, ein schwieriges Kind war und mehrere interessante Komplexe bekam, welche seither meine Geschäftsgrundlage bilden.

...Der Maler Andreas Einberger, ein Tiroler Original, ließ mich in seinem Atelier in Telfs bei Innsbruck einige verunglückte Versuche mit Radierungen abstellen und unterwies mich in der Ölmalerei, die mich übrigens gar nicht interessierte. Er liebte einen guten Tropfen, und so saßen wir mehr in den Telfer Wirtshäusern herum, wo ich ihm wegen seiner Schwerhörigkeit meinen Anteil an der Konversation ins Ohr rief. Er malte gerne Ziegen und erzählte mir, wie er als junger Mensch seine Modelle auf Südtiroler Viehmärkten gekauft und 150 Kilometer weit auf den Straßen in sein Atelier getrieben habe. Derartige Kunstbemühungen dürften heute wohl ausgestorben sein.

...Ich habe mich als Karikaturist betätigt, da ich die Fähigkeit dazu hatte, aber ich habe mich immer als Zeichner verstanden und fand es gleichgültig, was ich zeichnete, sofern es Qualität hatte.

...Ich wurde als italienischer Untertan geboren, wurde mit sechs Jahren für zehn Jahre Österreicher, war dann sieben Jahre lang deutscher Staatsbürger und bin seit 1945 wieder Österreicher und als solcher und auch als Humorist nicht besonders heiter, und überhaupt machen mich lustige Leute eher melancholisch. Ein besonders engagierter Mensch bin ich nicht. Mir kommt es hauptsächlich darauf an, möglichst gute Zeichnungen zu machen, mich bei der Arbeit an dieser zu amüsieren und dafür womöglich noch bezahlt zu werden. Ich bin ein gewöhnlicher Egoist, was die anderen und besonders die engagierten Leute ja auch sind, Fortschrittlich bin ich leider nicht. Das fällt mir umso leichter, als nicht einmal die fortschrittlichen Menschen fortschrittlich sind, dies aber sorgfältig verbergen.